

Grünland umgewandelt. Neben den Agrarumweltmaßnahmen zahlt der Freistaat dem Ministerium zufolge nach Ende März auch Prämien für Erstaufforstungsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen aus. Dabei würden rund 50 Betriebe insge-

samt 110 000 Euro zum Ausgleich für Einkommensverluste beziehungsweise für die Sicherung der Kulturen auf insgesamt 147 ha erhalten. Die Förderung werde zu 80 % von der EU und zu 20 % vom Freistaat finanziert. AgE

## DEUTSCHLAND

## LANDWIRTSCHAFTSKAMMERN

# Neuberechnung der Fallpauschalen zur Kammer begünstigt das Land

**Neue Fallpauschalsätze für die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen zum Teil niedriger als die alten - System der Fallpauschalierung führt neben einer höheren Transparenz bei der Leistungsverrechnung zu einer Risiko- und Gewinnverteilung zwischen Land und beauftragter Organisation - Die AFC Public Services GmbH zieht eine Bilanz**

BONN. Die Ableitung von Fallpauschalen erhöht maßgeblich die Transparenz im Rahmen des Verrechnungssystems zwischen dem Auftragnehmer, wie bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und dem Land als Auftraggeber. Diese positive Bilanz hat die AFC Public Services GmbH jetzt gezogen, die 2005 im Auftrag des Düsseldorfer Finanz- und des Landwirtschaftsministeriums die Fallpauschalen für die Landwirtschaftskammer entwickelt hatte. Im vergangenen Jahr wurden die Fallpauschalen neu berechnet, da 2005 für diese ein Projektionszeitraum von sechs Jahren festgelegt worden war. Wie der AFC-Geschäftsführer Christoph K l i e b i s c h hierzu erläuterte, wurden die Fallpauschalen im Großen und Ganzen auf gleicher Höhe festgelegt. Im Einzelnen seien diese auch niedriger als die alten. Das Bonner Beratungsunternehmen kommt zu dem Schluss, dass bei einer Neuberechnung der Fallpauschalen das Land profitiert, da die neuen Beträge für die Fallpauschalen auf der Basis vorvergänger Jahre kalkuliert würden. Schließlich habe die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen über Jahre die Ablauforganisation verbessert und damit zumindest für einige Aufgabenbereiche eine Dividende erzielen können. Die Kostenlast für das Land sinke tendenziell. Insgesamt führe das System der Fallpauschalierung neben einer höheren Transparenz bei der Leistungsverrechnung zu einer Risiko- und Gewinnverteilung zwischen Land und beauftragter Organisation.

### Der Kostenerstattung weit überlegen

Das Bonner Consultingunternehmen weist darauf hin, dass durch die klare Definition von Aufgabenbereichen, Leistungsindikatoren und die von beiden Seiten akzeptierten Fallpauschalen langwierige Verhandlungen zur Leistungsentgeltung weitgehend vermieden würden. Durch die Erfassung der aufgabenspezifischen Fallzahlen und die feststehenden Fallpauschalen lasse sich der jeweilige Kostenaufwand vergleichsweise einfach, leistungsgerecht und für alle Parteien nachvollziehbar ermitteln und abrechnen. Das System der Fallpauschalierung sei damit dem alt hergebrachten System der Kostenerstattung weitaus überlegen, so die AFC Public Services. Zudem sei es auch um einiges wirtschaftsnäher, da eine tatsächliche

Leistungsverrechnung auf der Grundlage von Mengen und Preisen erfolge. Durch die Festlegung der Fallpauschalen für einen zuvor bestimmten Zeitraum bekomme die durch das Land beauftragte Organisation den Anreiz interne Effektivitäts- und Effizienzgewinne zu erzielen, hebt die Beratungsfirma außerdem hervor. Die Leistungserstattung bleibe aufgrund der fix kalkulierten Fallpauschalen gleich. Allerdings ließen sich für einige Aufgabenbereiche beispielsweise durch effizientere Verfahrensabläufe die Kosten drücken. In der Folge ermögliche das die Realisierung von internen Restrukturierungsdividenden.

### Anwendung in vier Aufgabenbereichen

Wie die AFC Public Services weiter berichtet, kommt das System der Fallpauschalen zur Leistungsvergütung für Landesaufgaben in der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für vier Aufgabenbereiche zur Anwendung. Dazu gehören erstens fachbehördliche Aufgaben wie Amtshilfeersuchen oder die Beteiligung als Träger öffentlicher Belange, zweitens der Bereich Pflanzenschutz mit Versuchen sowie Kontrollen, drittens die Bildungsschiene mit Ausbildung, Beratung und Prüfung von Lehrlingen, der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung in den Berufen Landwirtschaft und Gartenbau sowie der Durchführung von Meisterprüfungen und -lehrgängen beziehungsweise der Unterrichtung und Prüfung von Fachschülern in der Landwirtschaft und im Gartenbau sowie schließlich viertens der Bereich der landwirtschaftlichen Förderung mit der Annahme, Bearbeitung und Bewilligung von Förderanträgen beziehungsweise der Ausführung des Technisches Prüfdienstes. Fallpauschalen können dem Beratungsunternehmen zufolge immer dann gebildet werden, wenn der Aufgabenbereich keinen größeren inhaltlichen Veränderungen im Zeitablauf unterliegt, sich ihm Fallzahlen zuordnen lassen, wie beispielsweise die Anzahl an Förderanträgen oder an Untersuchungen, die Datenbasis sowohl die Ableitung von Fallzahlen als auch die Abgrenzung und Berechnung aufgabenspezifischer Kosten zulässt und der jeweilige Aufgabenbereich über eine kritische Aufwandsgröße verfügt. AgE

## DÄNEMARK

## VETERINÄRFRAGEN

# Antibiotikaeinsatz in dänischen Ställen auf dem Rückzug

KOPENHAGEN. Die dänischen Schweinehalter haben den Einsatz von Antibiotika in ihren Ställen seit 2010 um 19 % reduziert. Darauf hat der dänische Dachverband für den Agrar- und Ernährungssektor (L&F) am Dienstag vergangener Woche hingewiesen. Der deutliche Rückgang sei das Ergebnis eines besonderen Gesundheitsmanagements, das die Erzeuger zusammen mit den Tierärzten entwickelt hätten, erklärte Lindhardt N i e l s e n , Vorstandsmitglied des Verbandes. Seit dem 1. Juli 2010 erfolge die Häufigkeit der Tierarztbesuche in Abhängigkeit vom aktuellen Gesundheitsstatus der Tiere. Damit sei es gelungen, den Einsatz von Antibiotika speziell auf die Tiere zu be-

schränken, bei denen die Medikamentengabe unumgänglich gewesen sei, so Nielsen. „Wir haben uns erfolgreich bemüht, den Medikamentenverbrauch durch eine bessere Beratung und Unterstützung der Tierhalter zu reduzieren; das ursprüngliche Ziel, den Antibiotikaeinsatz von 2009 bis 2013 um 10 % zu senken, ist damit bereits deutlich übertroffen worden“, stellte der Vizepräsident des Verbandes, Henrik F r a n d s e n , ergänzend fest. Die Landwirtschaft habe zudem bewiesen, dass sie nicht Teil des Problems sondern vielmehr der Lösung sei. Nun gelte es, sich auf die Fortsetzung dieser guten fachlichen Praxis zu konzentrieren, betonte Frandsen. AgE